

NIEDERSCHRIFT Schul/0006/2016

über die Sitzung des **Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
04.10.2016 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Ulrich Schlieker

Ausschussmitglieder:

Frau Heike Ahlers
Frau Birgit Schulze Wierling
Frau Margarete Köhler
Frau Maggie Rawe

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Frau Michaela Hartstock
Herr Timo Schulze Brock
Herr Patrick Dieker

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Frau Gisela Heymanns
Herr Alexander Kahlert
Herr Thomas Wischnewski

Entschuldigt fehlt:

Herr Propst Hans-Bernd Ser-
ries

Gäste:

Herr Martin Pfeiffer

1. Vorsitzender Frei-
bad Förderverein

Herr Prause

Geschäftsführer Frei-
bad Förderverein

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Hubertus Messing
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Herr Schlieker stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Schlieker verpflichtet den sachkundigen Bürger Herrn Timo Schulze Brock zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Erweiterung des Kleinkinderbereiches im Freibad** **hier: Initiative des Fördervereins Freibad Billerbeck**

Den Vertretern des Freibad Fördervereins, Herrn Prause und Herrn Pfeiffer wird einvernehmlich Rederecht eingeräumt.

Herr Prause begründet den Antrag des Fördervereins zur Erweiterung des Kleinkinderbereiches.

Es sei bekannt, so Frau Rawe, dass die Grünen den Kosten für das Freibad kritisch gegenüber stünden. Nichtsdestotrotz würden sie dem Verwaltungsvorschlag, eine Planung in Auftrag zu geben, folgen, weil man sonst nicht erfahre, mit welchen Kosten die Erweiterung des Kleinkinderbereiches verbunden ist. Sie sähen auch, dass der Förderverein sich um eine Attraktivitätssteigerung des Freibades bemühe und hierfür viel Geld akquiriert habe, nur müsse man sehen, ob tatsächlich eine Attraktivitätssteigerung eintrete und ob man sich dieses leisten könne. Die laufenden Unterhaltskosten werden steigen, auch hierüber benötige sie Angaben.

Frau Schulze Wierling begrüßt den Antrag und die Idee des Fördervereins. Aber sie sei wie Frau Rawe der Meinung, dass zunächst die Kosten ermittelt und dann geprüft werden müsse, ob man sich das leisten könne.

Frau Köhler moniert, dass die Aussage zu den Kosten in der Sitzungsvorlage sehr vage seien. Die Kosten für die Anpassung der Wassertechnik seien überhaupt nicht beziffert. Des Weiteren stelle sich die Frage, ob die Erweiterung des Kleinkinderbereiches tatsächlich mehr Besucher bringen wird und ob für ein Freibad, das sowieso defizitär geführt wird, noch so viel Geld aufgebracht werden soll.

Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass verwaltungsseitig die Kosten nicht genauer ermittelt werden können und deshalb vorgeschlagen werde, ein Planungsbüro zu beauftragen. Die tatsächlichen Kosten könnten erst beziffert werden, wenn feststehe, was gemacht werden soll und hierüber entscheide der Ausschuss. Derzeit fehlten Angebote für Kinder im Alter von 4 – 5 Jahren. Für diese Kinder sei der Kleinkinderbereich nicht mehr geeignet, aber der Nichtschwimmerbereich noch zu unsicher.

Frau Ahlers regt an, vor der Beauftragung eines Planungsbüros zunächst einige Freibäder mit einem entsprechenden Kleinkinderbereich zu besichtigen. Außerdem erkundigt sie sich nach der Höhe der voraussichtlichen Planungskosten.

Herr Mollenhauer beziffert die Planungskosten mit 6.000,-- bis 8.000,-- €.

Frau Dirks erinnert an das frühere Kleinkinderbecken. Dort hätten die Kleinen sich ans Wasser gewöhnen und schwimmen üben können. Dieses Becken musste aufgegeben werden, weil es nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen entsprochen habe. Seit dem gebe es im Freibad kein vergleichbares Angebot mehr. Wichtig sei die entsprechende Wassertiefe, damit Kinder zwischen 2 und 6 Jahren an das Wasser gewöhnt werden können. Das sei wichtig, da bekanntlich immer weniger Kinder schwimmen können.

Mit den von Herrn Mollenhauer genannten Planungskosten könne sie sich anfreunden, so Frau Köhler. Die Notwendigkeit, andere Freibäder zu besichtigen, sehe sie nicht. Das sei Sache des Fördervereins und des Planungsbüros. Ob dann im darauffolgenden Jahr die angedachten Maßnahmen tatsächlich verwirklicht werden können, bleibe dahin gestellt.

Herr Schlieker weist darauf hin, dass früher oder später das Schulschwimmen im Lehrschwimmbecken im Johannisschulgebäude nicht mehr stattfinden könne und davon ausgegangen werden müsse, dass hierfür das Freibad genutzt werde. Insofern wäre es wichtig zu erfahren, ob für die Möglichkeit des Schulschwimmens weitere Investitionen nötig werden.

Herr Kahlert antwortet, dass für das Schulschwimmen unterschiedliche Wassertiefen erforderlich seien. Eine große Lücke im Angebot, wie jetzt im Freibad vorhanden, wäre aus methodischer Sicht ungünstig. Die Schule würde sich wünschen, dass das Vorhaben des Fördervereins umgesetzt würde und die Schule hiervon profitieren könnte.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Mittel zur Erarbeitung einer Entwurfsplanung für die Erweiterung des Kinderbeckens im Freibad sind in den Haushalt für das Jahr 2017 einzustellen. Nach Bereitstellung der Mittel ist ein Planungsbüro mit der Erarbeitung einer Entwurfsplanung zu beauftragen.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Mitteilungen

Keine

3. Freibadsaison 2016

Herr Messing geht auf die der Sitzungsvorlage beigefügten Unterlagen zu den Gebühreneinnahmen und den Besucherzahlen ein.

Frau Köhler und Frau Rawe regen aufgrund der guten Einnahmen an, das Hundeschwimmen häufiger anzubieten.

Herr Messing teilt mit, dass er diesbezüglich beim Veranstalter nachfragen müsse.

Zu den Bewirtschaftungskosten führt Herr Mollenhauer aus, dass durch weitere Optimierungen beim Stromverbrauch eingespart werden konnte. Beim Gasverbrauch mache sich u. a. die neue Abdeckung bemerkbar. Hier sei der Verbrauch um rd. die Hälfte zurückgegangen.

Zu der Feststellung von Herrn Schlieker, dass durch die Abdeckung 6.000,- € an Heizkosten eingespart werden konnten, führt Herr Messing aus, dass die Abdeckung in der Übergangszeit und bei stark zurückgehenden Nachttemperaturen helfe. Entscheidend seien aber die Außentemperaturen und wie viel neben der Solarabsorberanlage zugeheizt werden müsse.

Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass die Abdeckung auch schon 2015 vorhanden war und der Verbrauch in 2015 in etwa so hoch wie 2014 gewesen sei. Heftig zu Buche schlugen die Kosten für das Aufheizen und da helfe auch keine Abdeckung.

Hinsichtlich der Eintrittsgelder präsentiert Herr Messing einen Gebührenvergleich mit den umliegenden Gemeinden. Dabei zeigt sich, dass die Gebühren für Einzelkarten in etwa gleich hoch sind, aber die Saison- und Familienkarten in Billerbeck im unteren Bereich liegen.

Frau Schulze Wierling sieht eine Konkurrenz zum Havixbecker Freibad und spricht sich gegen eine Anhebung der Eintrittspreise aus.

Frau Rawe möchte dagegen über eine Anhebung sehr wohl nachdenken. Dabei gehe es nicht um exorbitante Erhöhungen, aber es werde eine Planung auf den Weg gebracht, die Geld koste. Diese Kosten werde man nicht refinanziert bekommen. Auch die Bevölkerung sollte das Freibad so gut es gehe unterstützen.

Herr Dieker sieht wie Frau Schulze Wierling keinen großen Anpassungsbedarf. Günstige Saisonkarten würden Besucher nach Billerbeck locken. Außerdem sei eine Attraktivitätssteigerung besser als Preise zu erhöhen.

Da sich keine Mehrheit für eine Gebührenerhöhung abzeichnet, schlägt Herr Messing vor, die Entwicklung der umliegenden Bäder zu beobachten; sollte festgestellt werden, dass dort zur nächsten Saison die Gebühren erhöht werden, dann würde der Schulausschuss hierüber informiert und könnte sich mit der Thematik noch einmal befassen. Ansonsten bliebe alles wie es ist.

Frau Rawe würde es begrüßen, wenn in den Fraktionen noch einmal über eine Gebührenerhöhung nachgedacht würde und man sich dann in einer der nächsten Sitzungen über das weitere Vorgehen verständige. Sie halte eine Anpassung für vernünftig.

Herr Schlieker stellt heraus, dass man sich jetzt nach der Saison in Ruhe mit einer Anhebung beschäftigen könne. Sicherlich erhöhe niemand gerne die Eintrittspreise. Es gehe nicht um exorbitante Erhöhungen, sondern darum, das Defizit nicht größer werden zu lassen. Würden die Preise nicht erhöht, werde das auf Dauer der Tod des Freibades sein. Irgendwann könne man nicht anders als das Freibad aus Kostengründen zu schließen.

Frau Köhler merkt an, dass sie bei einer Gebührenerhöhung nicht der „Vorprescher“ sein wolle. Die Entwicklung bis zum nächsten Frühjahr sollte abgewartet werden.

4. Anfragen

4.1. Baustelle Osterwicker Straße - Frau Ahlers

Frau Ahlers weist darauf hin, dass an der Osterwicker Straße seit etlichen Wochen wegen einer Baustelle der komplette Fuß- und Radweg gesperrt ist, so dass Schulkinder auf die Straße ausweichen müssen. Sie fragt nach, wann die Baustelle beendet sein wird.

Herr Messing teilt mit, dass die Telekom Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Vectoring durchführe und dafür eine grundsätzliche Absperrlaubnis erhalten habe. Die Telekom komme mit den Verkabelungen nicht nach. Man könne nur an die Telekom appellieren, die Verteilerkästen an den Schulwegen und viel befahrenen Straßen vorzuziehen.

Ulrich Schlieker
Vorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin